

Von A wie Aufwand bis Z wie Zukunft: Ein Plädoyer für die Wiese

Der Aufwand: Auf Schotterbeeten lagern sich im Laufe der Zeit Blätter und Unkraut ab. Das muss einzeln mühsam herausgepickt werden. Eine artenreiche Wiese dagegen muss nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht werden. Unkrautjäten entfällt.

Der Kostenfaktor: Artenreiche Wiesen sind kostengünstig und optimal erweiterbar, etwa mit Bäumen und Sträuchern. Jedes Jahr neue, zur Saison passende Pflanzen zu besorgen erübrigt sich - das schont den Geldbeutel.

Die Luft: Artenreiche Wiesen sind gut für das Mikroklima in Städten und Dörfern. In der Sommerhitze kühlen Wiesenflächen die Umgebung, spenden Feuchtigkeit und Sauerstoff. Gepflasterte Flächen und Schotterbeete hingegen speichern tagsüber die Wärme und geben sie nachts wieder ab.

Der Hochwasserschutz: Wiesen sorgen bei Starkregen und Hochwasser dafür, dass die Wassermassen schneller versickern. Schotter- und Kiesbeete können das Wasser nicht so schnell aufnehmen, oft auch wegen der darunterliegenden unkrautabweisenden Folien. Das erhöht die Gefahr von Überschwemmungen.

Die Optik: Frisches Grün im Frühjahr, ein Blütenmeer im Sommer - artenreiche Wiesen machen das Ortsbild attraktiver. Das freut Einheimische genauso wie Touristen.

Die Tiere: Artenreiche Wiesen ernähren viele heimische Insekten und andere Tierarten und bieten ihnen Lebensraum.

Die Kinder: Ob als Motiv für erste künstlerische Werke oder als Platz zum Spielen: Lebendige, vielfältige Wiesen geben unseren Kindern viel. Vor allem vermitteln sie ihnen den Wert der Natur.

Die Zukunft: Bei richtiger Pflege tragen Artenreiche Wiesen jahrzehntelang zur Vielfalt der Natur bei. Das ist nachhaltig und wichtig für die, die nach uns kommen.



„Voll Hochachtung geht mein Dank an Generationen von Landwirten in unserem Kreis, die früher in mühevoller Handarbeit in Zusammenarbeit mit der Natur so fantastisch bunte, artenreiche Wiesen geschaffen haben - und an jene, die durch Verzicht auf starke Düngung diesen Schatz unserer Heimat heute bewahren. Das Projekt „Artenreiche Wiese“ der Kreisverwaltung ist eine ganz wichtige Initiative, diesen Lebensraum zu fördern und Lebensqualität für uns alle wiederherzustellen, wo Vielfalt verloren gegangen war. Machen Sie mit!“

Andreas Weidner, Biotopbetreuer und Berater Vertragsnaturschutz des Landesamtes für Umwelt für den Kreis Ahrweiler



„Der Kreis Ahrweiler unterstützt die Einsaat von nektar- und blütenreichen landwirtschaftlichen Flächen. Aber auch kommunale Grünflächen sollen gefördert werden. Es ist wichtig, dass das Nektar- und Blütenangebot kreisweit insgesamt deutlich erhöht wird. Dafür bietet das Projekt „Artenreiche Wiese“ der Kreisverwaltung Ahrweiler eine echte Chance!“

Thomas Brötz, Vorsitzender des Naturschutzbeirates bei der Kreisverwaltung Ahrweiler



„Die kommunale Familie im Kreis Ahrweiler unterstützt das Projekt „Artenreiche Wiese“ und setzt sich für die Umsetzung vor Ort ein. Vielerorts verschwunden die früher so selbstverständlichen Streuobst- oder Dorfwiesen aus den Ortsbildern, da die Pflege solcher Flächen in Vergessenheit gerät. Es ist daher lobenswert, dass Bürger, Vereine und Gemeinden mit dem Kreis-Förderprogramm in ihrem Engagement für die nachhaltige Bewirtschaftung von Blüh- und Streuobstwiesen unterstützt und bestärkt werden. Packen wir's an!“

Achim Juchem, Sprecher der hauptamtlichen Bürgermeister

Herausgeber: Kreisverwaltung Ahrweiler
Wilhelmstraße 24-30
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 0 26 41 / 9 75 - 0

Abteilung Förderprogramme/ Landwirtschaft
Projektkoordinatorin
Jennifer Nehring
Telefon: 0 26 41 / 9 75 - 3 19
Jennifer.Nehring@kreis-ahrweiler.de

Vereinsförderung
Ann-Kathrin Klein
0 26 41 / 9 75 - 5 83
Ann-Kathrin.Klein@kreis-ahrweiler.de

Förderprogramm Ländlicher Raum
Timo Schäfer
0 26 41 / 9 75 - 2 28
Timo.Schaefer@kreis-ahrweiler.de

Förderprogramm Landwirtschaft und Weinbau
Carmen Gros
0 26 41 / 9 75 - 2 88
Carmen.Gros@kreis-ahrweiler.de

www.artenreichewiese.de



Lebensraum für Biene, Schmetterling & Co.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unser wunderschöner Kreis Ahrweiler ist durch seine einzigartige Vielfalt geprägt. Flüsse, Bäche und Seen, der Wechsel von offenen und bewaldeten Flächen und die Weinberge an der Ahr machen den Reiz unserer Landschaft aus. Die einzigartige Naturlandschaft ist das Kapital der Lebensqualität und der Tourismuswirtschaft in unserer Region.

Blühende Wiesen mit Margeriten und Glockenblumen, Äcker mit Korn- und Mohnblumen, an die sich viele noch aus Kindheitstagen erinnern können, verschwinden zunehmend. Der Lebensraum Wiese ist wichtig für ein ganzjähriges Nahrungsangebot vieler Tierarten. (Wild-)Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere blütenbestäubende Insekten sorgen für eine ertragreiche Ernte. Darüber hinaus übernehmen sie entscheidende Funktionen im Ökosystem. Ein Sommer ohne blühende Wegränder und Wiesen bedeutet auch eine Landschaft mit weniger Feldhasen, Wildkaninchen und Feldhühnern.

Viele Landwirte, Naturschutzorganisationen, Umweltverbände, Vereine und Initiativen leisten bereits einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbe-

dingungen unserer heimischen Tier- und Pflanzenarten. Im Rahmen des **Projekts „Artenreiche Wiese - Lebensraum für Biene, Schmetterling & Co.“** möchte der Kreis Ahrweiler mehr biologische Vielfalt in unserer Landschaft ermöglichen und die regionstypischen Blühflächen ausweiten. Mit dem Netzwerk Artenvielfalt, einem Zusammenschluss des Bauern- und Winzerverbandes, des Kreisimkerverbandes, der Jägerschaft, des Kreiswaldbauvereins und des Beirates für Naturschutz, hat der Kreis wichtige Partner für die Aktion gefunden.

Mit öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen, Aktionen und Fördermöglichkeiten möchte der Kreis Anregungen geben, sensibilisieren und unterstützen, denn jeder Einzelne kann mit einer „Artenreichen Wiese“ seinen Beitrag zum Wohle der heimischen Tier- und Pflanzenwelt leisten.

Ortsgemeinden und Städte haben gleich mehrere Vorteile, wenn sie ihre Pflanzbeete, Grünflächen, Wegränder und Ackerflächen als Blühwiesen anlegen. Zum einen tragen Blühwiesen zum attraktiven Erscheinungsbild in den Orten bei. Zum anderen muss der Rasen nicht

regelmäßig gemäht und die Beete nicht mühselig von Unkraut befreit werden. Das spart Arbeit, Zeit und Kosten.

Mit dem Projekt „Artenreiche Wiese“ möchte der Kreis Ahrweiler die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft als Aushängeschild unserer Region aufwerten und für die kommenden Generationen erhalten.

Machen Sie mit, unsere Natur wird es Ihnen danken!



Ihr Landrat Dr. Jürgen Pföhler



Mit dem Projekt **Artenreiche Wiese** möchte der Kreis Ahrweiler nachhaltig zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen. Viele leisten bereits lokal Beiträge zur Verbesserung der Lebensbedingungen der heimischen Tier- und Pflanzenarten. Neu ist ein kreisweites Förderpaket für Vereine, Ortsgemeinden, Landwirte und Winzer.

Förderprogramm Artenreiche Wiese

Mit dem **Förderprogramm „Artenreiche Wiese“** unterstützt der Kreis **Landwirte und Winzer**, die bienen- und insektenfreundliche Flächen anlegen möchten. Angesprochen sind alle Vollerwerbs-, Nebenerwerbs- und Hobbylandwirte/-winzer ab einer Betriebsgröße von einem Hektar. Für den Obst- und Weinbau gilt keine Mindestbetriebsgröße. Gefördert wird die Einsaat von artenreichen Wildblu-

Ein ganzer Kreis setzt sich für Insekten ein!



„Die Förderung der Artenvielfalt im heimischen Raum ist für uns Landwirte seit Jahren ein gelebtes Thema, da wir bereits in vorhandene Projekte eingebunden sind. Auch wenn wir berufsbedingt in Bezug auf unsere Kulturen zwischen Nützlingen und Schädlingen unterscheiden müssen: ohne Insekten existiert keine Landwirtschaft.“
Franz-Josef Schäfer, Vorsitzender des Kreisbauern- und Winzerverbandes Ahrweiler



„Wir Imker*innen im Kreis Ahrweiler unterstützen die Initiative „Artenreiche Wiese“ des Kreises, weil eine bunt blühende Wiese nicht nur ein schöner Anblick, sondern auch (artübergreifend) Lebensraum für viele Tiere ist. Sie ist ein wertvoller Teil der Natur, den es zu schützen gilt. Wenn man sich die Zeit nimmt, eine solche eine Wiese anzuschauen und zu hören, so wird einem bewusst, dass auch wir ein Teil dieser Natur sind.“
Stefanie Kruppa, stellv. Vorsitzende Kreisimkerverband Ahrweiler e.V.

menmischungen. Der Kreiszuschuss beträgt 100 Prozent der Kosten für entsprechendes Saatgut, maximal 600 Euro pro Hektar, zuzüglich einer Aufwandsentschädigung in Höhe von 100 Euro pro angefan-genem Hektar. Die Höchstförder-summe beträgt maximal 1.000 Euro je Unternehmen. Interessant für greeningpflichtige Betriebe ist, dass auch Saatgut gefördert wird, das die Anforderungen an den ökologischen Vorrangflächentyp „mehr-jährige Honigbrache“ erfüllt.

Förderprogramm Ländlicher Raum

Mit dem **Förderprogramm „Ländlicher Raum“** unterstützt der Kreis ehrenamtliche Projekte im ländlichen Raum. Zielgruppen sind Ortsgemeinden oder Ortsbezirke, Vereine oder Vereinsgemeinschaften, bürgerschaftliche Initiativen und andere Gruppen. Möchte eine Gemeinde ihren Ort beispielsweise mit Blühstreifen und naturnahen Wiesen aufwerten und ökologisch beleben, kommt sie für eine Förderung in Frage. Dies gilt nicht nur für bisher ökologisch geringwertige offene Flächen, sondern auch für versiegelte Flächen. Schotterflächen können so zu Pflanzbeeten werden, Betonplätze zu lebendigen Blühflächen. Die Anschaffung von mehrjährigem Regioaatgut oder Streuobstbäumen wird zu 100 Prozent mit bis zu 1.000 Euro gefördert. Eigenleistungen als Ehrenamt werden zusätzlich mit 15 Euro je Stunde belohnt.



„Wir Jäger im Kreis Ahrweiler setzen uns für den Erhalt der Biologischen Vielfalt ein, da ein intaktes Ökosystem die Vielfalt aller darin angestammten Organismen braucht. Dies wird angesichts des globalen Klimawandels ein essentieller Faktor unserer Zukunft sein.“
Ralf Schmidt, Vorsitzender der Kreisgruppe Ahrweiler im Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e.V.

Auch Material- und Unternehmerkosten können geltend gemacht werden. **Wichtig:** Ein Antrag muss vor Beginn der Maßnahme gestellt werden. Eine rückwirkende Förderung ist nicht möglich.

Förderprogramm für Vereinswesen, Ehrenamt und Sport

Auch das Vereinsgelände oder Teile davon können zur Artenreichen Wiese werden. Der Kreis Ahrweiler unterstützt mit dem **„Förderprogramm für Vereinswesen, Ehrenamt und Sport“** solche Vorhaben. So können etwa Fördervereine für die Schaffung von Blühwiesen oder Beeten rund um Schulen und Kindergärten Mittel aus dem Programm beantragen. Vereine, die eine Streuobstwiese anlegen möchten, können ebenfalls Zuschüsse erhalten. Auch Gruppen, die nicht nach dem Vereinsrecht organisiert sind, können gefördert werden.



„Artenreiche Wiesen sind ein wichtiger Baustein für Artenvielfalt und Biodiversität, die auch die Waldbauern als Nachhaltigkeitsziele verfolgen. Die innige Verzahnung von Wald und Offenland macht den unverwechselbaren Charme unserer Eifel Landschaft aus und bietet damit Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten. Eine schonende Bewirtschaftung ohne Pestizideinsatz und Düngung sichert den Erhalt dieser Lebensräume dauerhaft, erhält Arbeitsplätze und bietet Möglichkeiten der Wertschöpfung.“
Jens Marx, Geschäftsführer des Waldbauvereins Ahrweiler

Die Vereinsförderung unterstützt neben der Gestaltung von Außenanlagen auch die Anschaffung von Geräten. Gefördert werden grundsätzlich 25 Prozent der Kosten. Der Höchstzuschuss bei Baumaßnahmen beträgt 4.000 Euro, bei Anschaffungen 1.000 Euro. Für einen Imkerverein werden zum Beispiel Bienenstöcke oder Schutzausrüstungen bezuschusst. Auch Fortbildungen sind förderfähig. Die Kosten für mehrjähriges Regioaatgut für das Anlegen von bienen- und insektenfreundlichen Wiesen sowie für Bäume für Streuobstwiesen werden zu 100 Prozent mit maximal 1.000 Euro übernommen. Eigenleistungen als Ehrenamt werden zusätzlich mit 15 Euro je Stunde belohnt. Auch Material- und Unternehmerkosten können geltend gemacht werden. **Wichtig:** Ein Antrag muss vor Beginn der Maßnahme gestellt werden. Eine rückwirkende Förderung ist nicht möglich.